



In Oesterreich Rumor's wieder.

Bombenattentate und Revolveranschläge auf Führer der Heimwehr.

Wien. In Oesterreich sind seit einigen Tagen revolutionäre Erscheinungen zu beobachten. Der zugespitzte Kampf, welcher infolge der einschränkenden Verfügungen der Regierung seitens der Nationalsozialisten geführt wird, hat eine ganze Reihe blutiger Ereignisse gezeitigt. Sonntag und Montag sind vier Bomben explodiert und gegen einen Führer der Heimwehr wurde ein Revolverattentat verübt.

Dr. Steibl, der sich im Auto auf der Heimreise befand, wurde von einem anderen Auto verfolgt, von welchem auf ihn mehrere Revolvergeschosse abgegeben wurden, durch die er am linken Arm verletzt wurde.

In der Nähe der Gemeinde Kirchdorf bei Brud a. M. sind zu gleicher Zeit zwei Bomben explodiert, an einer Stelle, welche unmittelbar darnach Landeshaupmann Hintelen passierte. In der Nähe war die Straße abgesperrt, wodurch das Auto Hintelens zum Stehen gebracht worden wäre. Und für diese Zeit waren die Bomben eingestellt. Eine kleine Verspätung hat Hintelen daher das Leben gerettet.

Auch in Wien ist im Tor eines in der Nähe des Rathauses befindlichen

Hauses eine Bombe explodiert, die aber nur Sachschaden anrichtete. Durch eine in ein Juweliengeschäft geschleuderte Bombe wurden der Eigentümer und vier Gehilfen schwer verletzt. Im Tor des Stadium-Palaks und im Rathausvor wurde durch Bombenwurf ungeheurer Schaden angerichtet.

Am Dienstag ist in Wien in einem großen Warenhause in der Favoritenstraße eine Bombe explodiert, wodurch selbst die Nachbarhäuser stark beschädigt wurden. Auch in der Getreidebörse wurde eine Höllemaschine gefunden, die aber noch rechtzeitig unschädlich gemacht werden konnte.

In Graz wurde die Universität gesperrt, weil die Studenten die Hafenkreuzfahne hielten und erklärten, den Kampf mit der Polizei aufzunehmen. Die ausländischen Studenten wurden abgeschubiert.

Die Regierung hat über ganz Wien den Belagerungszustand verhängt, die Polizei und Gipspolizei, sowie das Militär in Bereitschaft gesetzt und die Heime der Nationalsozialisten besetzen lassen.

In Linz wurde der deutsche Reichstagsabgeordnete Theo Habich verhaftet.

Die Pensionsauszahlungen

in der Provinz haben begonnen.

Die Pensionsdirektion der Temeschwarer Stanzdirektion hat die Berechnungen der Pensionsbezüge, welche auf Grund der Modifizierungen am Pensionsgesetz vom 1. Mai angefangen den Pensionisten gebühren, beendet. Montag haben die Steuerämter in der Provinz mit der Auszahlung der Mai-Pensionen begonnen.

Tödlicher Sturz vom Baum

in Santandres.

Dieser Tage ist die 37-jährige Sanktandreser Tagelöhnerin Maria Dacu von einem Baum herabgestürzt und brach sich die Wirbelsäule. Sie wurde sofort in das Temeschwarer Spital eingeliefert, wo sie ihren Verletzungen erlag.

720 Lei der Weizen

Auch der Mais ist gestiegen.

In den letzten Tagen ist der Weizen im Preise um 100 Lei gestiegen, was wohl auf das zurückzuführen ist, das auch auf dem Stroder Markt zu verzeichnen ist, wo alter Weizen um 720 Lei gekauft wurde. Der Preis von Neureis liegt zwischen 670—680 Lei, der bis vor zwei Wochen noch 620 Lei war.

Der anhaltende Regen hat die Ernteaussichten verdorben. Man rechnet nicht einmal mehr auf eine mittelmäßige Ernte, so daß die Landwirte ihre Vorräte zurückhalten, weil sie klärend später höhere Preise zu erzielen.

Eine bedeutende Preiserhöhung hat Mais erfahren, der von 150 Lei auf 180—190 Lei hinaufgeschossen ist. Das schlechte Wetter hat das Wachstum behindert, so daß infolgedessen die Maisernte umgekehrt werden mußte.

Es ist klar, daß die erhöhten Weizenpreise auch eine Erhöhung der Mehl- und Brotpreise nach sich ziehen werden.

Die Orzdorfer u. Merzdorfer

Bauern ungerade besteuert.

Wir haben schon früher des öfteren gegen die ungerechte Besteuerung der Dorfbewohner durch die Steuerkommissionen Stellung genommen. Die Kommissionen haben größtenteils bei Aufhebung der gesetzlichen Vorschriften die Besteuerungen nach eigenem Gutdünken vorgenommen, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob die Besteuerungen diese Lasten tragen können. Daß die Landwirte dieses ungerechte Vorgehen nicht über sich ergehen lassen werden, war vorabsehbar.

Die Orzdorfer, Merzdorfer, Wingenauer und auch Landwirte aus anderen Gemeinden haben gegen die ungerechte Besteuerung appelliert, da die Kommissionen auch Nebenumlagen als Mahnerlöhne in Betracht zogen und dadurch in der Besteuerung viel zu hoch griffen.

Das Temeschwarer Gericht hat nun dieser Tage ausgeprochen, daß in den betreffenden Gemeinden neue Steuerumlagen vorgenommen werden müssen.

Die Hegyaljaer Weine

werden in Oesterreich begehrt.

Der einzigen Tagen hat der Bürgermeister der Stadt Ósola, Rudolf Fritzmel, ungarischen Journalisten erklärt, daß die Stadt Ósola in eine bedrückte Lage geraten ist, während die Hegyaljaer Weine nicht importiert werden können. Der dortige Wein ist zwar vorzüglich, doch muß er mit dem Hegyaljaer wein mischt werden.

Man beschließt nun von der österr. Regierung zu fordern, daß man den Hegyaljaer Wein gänzlich nach Oesterreich importieren darf.

Mord u. Selbstmord in Deutschsanktpeter.

Eine Bäuerin schneidet ihrem Kind mit einem Rasiermesser die Kehle durch und stürzt sich in den Brunnen.

In der Großgemeinde Deutschsanktpeter hat sich dieser Tage eine schreckliche Familientragödie abgespielt, der ein unschuldiges 2-jähriges Mädchen und die Mutter desselben zum Opfer fiel.

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde die Deutschsanktpeterer Einwohnerschaft durch Jammern und Geschrei aus ihrer Nachtruhe geweckt. Im Hause des Wächters Bazul Martin mußte etwas vorgefallen sein, denn dort versammelten sich viele Leute, die ganz erregt über ein vorgefallenes blutiges Familien drama sprachen.

Die 22-jährige Gattin Martine, Frau Rosa Martin, hatte in der Nacht ihrem zweiährigen Töchterchen Katharina mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten. Das Kind war auf der Stelle tot.

Die schreckliche Tat bemerkte der Gatte der jungen Frau, Bazul Martin, der im Hofe schlief, während die Frau mit dem kleinen Mädchen in der Stube übernachtete. Gegen 2 Uhr nachts schreckte er auf das laute Weinen und Schreien seiner Gattin auf, die an ihm vorbei in den Hof hinauslief. Sie machte den Eindruck einer gänzlich Wirren und aus ihren erschütterten Worten hörte er nur soviel heraus, daß sie dem Kind etwas angetan hat.

Er lief in die Stube, wo sich seinen Augen ein fürchterlicher Anblick bot. In seinem Bett lag das kleine Mädchen mit durchgeschnittener Kehle in einer fürchterlichen Blutlache. Die Kleine war tot.

Martin weckte seine im selben Hause wohnende Schwiegermutter und beauftragte sie mit der Ueberwachung seiner Gattin, während er zur Gendarmerie lief, um über das Vorgefallene die Anzeige zu erstatten.

Als der Gatte davon erfuhr, kam es zwischen der verzweifeltsten jungen Frau und ihrer Mutter zu einem Kampfe. Die Mutter wollte ihr das blutige Rasiermesser, mit welchem sie das unschuldige Kind ermordete, entreißen, da sie bekräftigte, daß sich die Tochter damit auch selbst etwas antun würde. Der Kindesmörderin aber gelang es, sich plötzlich freizumachen und im nächsten Augenblicke brachte sie sich mit dem Messer eine tiefen Wunde am Hals bei. Dann

aber, als sie sah, daß der Schnitt nicht tödlich sei, lief sie zu dem Brunnen und sprang mit einem grellen Aufschrei in den ungefähr 14 Meter tiefen Schacht hinab.

Indessen hatte sich eine Menge von Nachbarnleuten in dem Hofe eingefunden, die der Selbstmörderin sofort nachstiegen und sie auch glücklich aus dem tiefen Brunnen retten konnten. Die bedauernswerte junge Frau hatte sich aber bei dem Sprung schreckliche Verletzungen beigebracht.

So erlitt sie an beiden Beinen mehrere Brüche, darunter auch einen offenen Bruch, bei welchem an der Bruchstelle der Knochen weit aus dem Fleisch hervorragte, außerdem aber erlitt sie auch beim Anspringen an die Schachtwand Schnitt- und Quetschwunden, so daß sie eine eintägige, verstümmelte blutige Masse bildete.

Der herbeigerufene Arzt veranlaßte die Ueberführung der schwerverletzten Frau in ein Temeschwarer Spital, wo sie mit dem Tode ringt.

Bei ihren schweren Verletzungen, die ihren Zustand ganz hoffnungslos erscheinen lassen, war die junge Frau nach ihrer Bergung aus dem Brunnen nicht vernunftfähig und so sind die Motive ihrer Schreckensstat nicht zweifellos festgestellt. So viel konnte allerdings ermittelt werden, daß die bedauernswerte Frau mit einem schweren Beiden behaftet war, welches sie scheinbar auf die Idee verleitete, zuerst ihr Kind zu töten, welches sie sehr liebte, und dann durch Selbstmord ihre Qual zu vermindern. Daß sie mit Vorbedacht handelte, beweist der Umstand, daß man unter ihrem Voller noch ein Rasiermesser und ein scharfgeschliffenes Küchenmesser fand.

Der Umstand läßt erwidern, ob sie nicht etwa nach dem Tode auch ihren Gatten und ihre Mutter ermorden wollte, bevor sie an ihre Selbstvernichtung schritt.

Großer Kostschaden.

Bukarest. Laut Bericht des Ackerbauministeriums richtet der Getreiderost im ganzen Lande großen Schaden an und es ist zu befürchten, daß durch den Rost die Ernte bedeutend vermindert sein wird.

In Wien wurde Franz Schacher verhaftet, der die Bukarester Eisenbahnzentralfassa um 22 Millionen Lei schädigte.

In Schweden wurde durch Parlamentsbeschluß das Uniformverbot eingeführt.

In Agram wollten junge Leute vor dem italienischen Konsulat demonstrieren, doch wurden sie von der Polizei auseinandergesprengt.

Das Blatt Hitlers, der „Völkische Beobachter“, wurde in Oesterreich verboten.

Bei Dolorat in China ist ein chinesisches Munitionslager in die Luft geflogen. 22 Menschen kamen dabei ums Leben.

In Großwardein wurde der Journalist Bogoni wegen eines Artikels über die Sprachprüfungen der Eisenbahnbeamten zu 15 Tagen Arrest verurteilt.

In Warschau hat ein 18-jähriges Mädchen Berlin zur Welt gebracht.

Bei Chicago ist ein Flugzeug, das 11 Besucher zur Weltausstellung brachte, abgestürzt. Die Insassen verbrannten zu Asche.

Dieser Tage wurde der gewesene Eisenbahnbeamte Johann Garenco verhaftet, dem man 6 Fahrraddiebstähle nachweisen konnte.

In Berlin wurden die Mörder Paul Mohrbach und Hermann Wittstock hingerichtet, weil sie einen Chauffeur ermordeten und entraubten.

Die diesjährige ungarische Schönheitskönigin Juliane Gal hat sich mit dem 28-jährigen Josef Klein, einem reichen, aus Ungarn stammenden Käsefabrikanten in Chile verlobt.

In Czernowitz sind die Bleispreise im Steigen begriffen.

Die belgische Regierung beschloß, ihre Kriegsschuldenrate am 15. Juni nicht an Amerika zu zahlen.

In der Gemeinde Marienseld wird am 18. Juni vormittags 10 Uhr, in dem Wirtshaus des Kompositors ein sechs-jähriger Odenburger Buchhändler an den Weißbrotenden öffentlich verurteilt.

Der Mann, der auf den Händen von Graz bis Wien hat gehen wollen, ist nur bis Kitzbühel gekommen. Dort hat er diese Dummheit aufgegeben und ist zu Fuß weiter gegangen.

Auf der in Chicago jetzt eröffneten Weltausstellung „Ein Jahrhundert des Fortschritts“ ist ein 60 Meter hohes Riesenthermometer zu sehen.

In Ungarn ist stellvertreten das Getreide bis zu 80 Prozent von einer Plage heillos, bisher unbekanntes Raster verunreinigt worden.

Der Traaer Gerichtshof hat die neun Mörder des albanischen Königs Bogu zu Tode verurteilt.

Auf dem ganzen Gebiete Oesterreichs wurden bisher 1600 Nationalsozialisten verhaftet.

Gommerfrische am Meer!

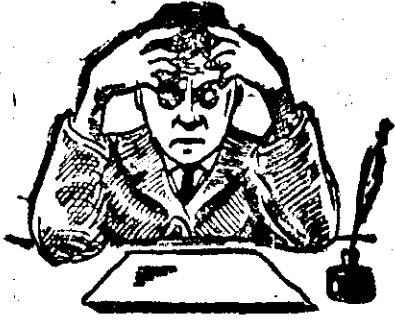
Angenehmer und billiger Sommeraufenthalt im

„Sanatorium Dr. Bittau“

Zimmer mit voller Pension ab 120 Lei pro Person täglich.

Constanța, Str. Caro 181

Sch zerbrech' mir den Kopf



— darüber, was wir alles außer den vielen Feiertagen haben. Wir hatten heuer schon einen Muttertag, dann zwei Wochentage, weiter einen Tag des Buches. Nun kommt ein Tag des Sportes und gegen Ende Juni folgt noch ein Tag der Gewässer. Es fehlt in dieser Serie noch ein Tag der Luft, — der Luft nämlich, von der die Arbeitslosen, die Pensionisten, manche Staatsbeamten und andere Stiefkinder des Glücks leben sollen, da ihnen von anderer Seite nicht geholfen wird...

— über die vielen Versprechungen, welche uns von den politischen Rortypen in der langen Reihe von Jahren des rumänischen Imperiums schon gemacht wurden. Von den Karlsburger Beschlüssen angefangen bis zu der Staatsverfassung, in der es heißt, daß alle Staatsbürger vor dem Gesetze gleich sind. Wenn nun all die kleinen Herrgötter kommen und sich diese Gleichheit so auslegen, wie es zum Beispiel Dr. Abram Ambroane bei der Lemeschwarer Versammlung seiner Partei wieder einmal tat, so muß man über eine solche Rechtsauslegung stuhlig werden und sich wundern, wie es deutsche Leute in diesem Milieu noch duldet, welche im Rang an letzte Stelle geschoben werden, wie es bei der Parteiversammlung der Liberalen in Lemeschwarer der Fall war. Parteipräsident Dr. Abram Ambroane erklärte dort, daß er das Bürgerliche Schlagwort von der Gleichberechtigung so lange nicht anerkenne, so lange die Rumänen den übrigen Nationalitäten gegenüber im Nachteile sind. Er anerkenne wohl die Rechte der Minderheiten, aber jedermann muß zugeben, daß dies Großrumänien sei und als solches in erster Reihe den Rumänen gehöre. Wir geben den Minderheiten Schulen, aber erst dann, wenn schon jedes rumänische Kind seine eigene Schule hat. Bis dahin müssen sich die Minderheiten damit begnügen, in Staatsschulen zu gehen. Nun wissen wir, wo wir dran sind: Wir sind in den Hintergrund gestellt und haben zu warten, bis die Reihe an uns kommt. So steht die Gleichberechtigung in den Augen des Lemeschwarer liberalen Parteiführers aus.

— darüber, was die Alten noch alles „hoffen“. Kürzlich berichteten wir, daß der 85-jährige Tischlermeister in Matospalota Josef Gbagobgh beim Standesamt mit der 24-jährigen Klara Baczo, der Waise eines Obersten, sich verheiratet hat. Der alte Tischler hatte seinerzeit auch für Kaiser Franz Josef und den Kronprinzen Rudolph Arbeiten geliefert. Er sagte, daß er im Leben nie krank gewesen sei. Seit sieben Jahren trinke er keinen Tropfen Wasser, nur Wein. Seine, zu seinem Alter überaus junge Braut habe er vor einigen Monaten kennen gelernt. Er hoffe auf eine glückliche Ehe. Sie beide hätten sich gefunden, weil sie in der Welt allein stünden... Ob sie auch noch auf Kindersegens warten, darüber hat der alte Bräutigam schmunzeln geschwiegen.

— über einen Scherz, den die Monopolsbehörde in Lemeschwarer ausheckte, die den Portier des Polytechnikums zu einer Strafe von 137.000 Lei verurteilte, weil er unerlaubter Weise sich mit dem Verkauf von Zigaretten befaßte, was durch den vorgefundenen Trafikvornat auch erwiesen schien. Abgesehen davon, daß der Portier versucht, seine Unschuld nachzuweisen, entbehrt das Strafmaß nicht einer gewissen Komik. Denn von wo soll denn der arme Portier die ungeheure Summe von 137.000 Lei bezahlen, der in seinem Leben so viel Geld noch nicht sein eigen nennen konnte? Dies hört sich gerade so an, als wenn jemand in fortsetzungsweltem Verfahren zu 150 Jahren Zuchthaus oder dreimal nacheinander zum Tode verurteilt wurde. Interessant ist, daß 300 Studenten schriftlich erklärten, daß die vorgefundenen Zigaretten ihr Eigentum bildeten und von diesem verwaltet wurden. Am Ende wirkt den Monopolspißeln nicht einmal die Genehmigung bleiben, daß sie einen guten Gang gemacht zu haben.

60 Jahre Hahfelder Mittelschule.

Samstag und Sonntag, den 10 und 11. Juni, wurde die Sechzigjahrfeier der Hahfelder deutschen katholischen Mittelschule in überaus festlicher Weise begangen.

Nach einer Serenade am Vorabend vor dem Pfarrhaus, welche dem Bischof zugebracht war, der aber in Verhinderung Abt. Pfarrer Franz Neff mit seiner Vertretung betraute, veranstaltet wurde, fand Sonntags vormittags 9 Uhr ein feierliches Hochamt statt, woran die Festgäste, die Vertreter der Gemeindevorstellung, die Vertreter der verschiedenen kulturellen und beruflichen Verbände und Körperschaften, die Mittelschuljugend unter Führung ihres Professorenkörpers und eine zahlreiche Festgemeinde teilgenommen haben.

Nach dieser folgte im geräumigen Hofe des Mittelschulgebäudes die eigentliche Hausfeier der Anstalt. Sie wurde vom Schülerchor unter Leitung des Musikprofessors Linster mit der Königshymne eröffnet, worauf der weltliche Vorstand der Kirchengemeinde Dr. Konrad eine anerkennende Gedanken reiche Festrede hielt, der sich in der Folge eine Darstellung der bisherigen Geschichte der Hahfelder Mittelschule von ihrem Direktor Hengst, eine Ansprache des Lemeschwarer Prof. Dr. Peter Schiff im Namen des Deutschen Schwäbischen Kulturbundes, eine des Abgeordneten Dr. Krüger und im Namen

der gewesenen Schüler der Anstalt eine ebenfalls schwungvolle von Franz Dockendorf anreichte. Zwischen den einzelnen Reden trugen die Schüler Nikolaus Schäfer (zweite Klasse) und Geza Haas (zweite Klasse) deutsche und rumänische Gedichte, die Schüler der dritten Klasse das „Hilfsthören“ von Kopitsch und der Schülerchor unter Leitung Musikprofessors Linster deutsche und rumänische Lieder vor. Sämtliche Reden, aber auch sämtliche Vorträge wurden von der Festgemeinde mit großem Beifall und Verständnis aufgenommen.

Mittags wurde im Festsaal des Gasthofes „Dacia“ ein Festessen gegeben. Den Reigen der Tischreden eröffnete Abt. Pfarrer Neff mit dem Spruch auf den König, worauf nacheinander Professor Ernst Speck, Dr. Georg Scheinmer, Generalinspektor des Banater freiwilligen Feuerwehroverbands Fritz Pauck, Direktor der staatlichen Volksschulen Viktor Pop, Professor Dr. Schiff, Karl von Möller, gewesener Mittelschuldirektor Böß, Mühlendirektor Michael Koch und Lehrer Josef Wiskocsill folgten.

Es sei erwähnt, daß von den Schülern des ersten Jahres (1873—1874) heute noch drei am Leben sind. Es sind dies die Ausbacher Anton Jung und Johann Ludwicz, ferner der Kaufmann Samuel Adler.

Kriegerdenkmal-Entwöhnung in Alexanderhausen.

Rede des Gemeinderichters Johann Ahmann.

In unserem Bericht über die Hundertjahrfeier in Alexanderhausen konnten wir wegen Platzmangel vieles nur auszugswise bringen. Wir wollen das Wichtigste, so die fleischwerdende Rede des Gemeinderichters Ahmann bei der Enthüllung des Kriegerdenkmals, unseren Lesern vollinhaltlich mitteilen, um zu zeigen, daß man nicht unbedingt Akademiker sein muß, um am richtigen Ort das Richtige sagen zu können.

„Im Namen der Gemeinde wie im eigenen Namen befranze ich das Andenken unserer im Kriege gefallenen Soldaten und teurer Kameraden, das Andenken jener Männer, die mit uns in voller Hoffnung in den Krieg gezogen sind, um der Menschheit ein besseres Los zu erkämpfen. Doch welche Täuschung! Welche Lehre haben wir aus diesem Kriege, dem schrecklichsten aller Kriege, den Menschen je ausgesetzt haben, gezogen? Die Lehre ist die, daß diejenigen, die den Krieg nicht mitgemacht haben und sich von der Unmenschlichkeit des Menschen keinen Begriff machen können, wie Menschen, die sich nie gekannt haben und gesehen haben, wie wilde Tiere aufeinander los-

gingen und sich zerfleischten, daß diese jüngere Generation die Lust zum Kriege für immer verliere. Trotzdem ist die Welt nicht reicher geworden, sondern sogar viel ärmer. Wenn diese tote Statue sprechen könnte, sie würde uns die Greuel beschreiben, für die unsere Sprache keine Worte hat. Die Namen dieser Statue besagen uns, wie Männer in der schönsten Blüte ihres Lebens, wie Söhne, der Ehre und die Güte ihrer Eltern, sich für uns opferten, wie so manche Frauen den teuren Gatten, ihr Lebensglück, Kinder ihren Vater und Ernährer verloren. Wenn wir alle die Tränen sammeln könnten, die für sie geflossen sind, es wäre ein Meer von Tränen. So soll uns dieses Denkmal gleichzeitig ein Symbol der Greuel und Schrecken des Krieges sein. In unseren Herzen rufen wir alle laut aus: „Nie wieder Krieg!“

Und als Gemeinderichter Ahmann das Denkmal im Namen der Gemeinde in Obhut nahm, sagte er folgendes: „So will ich zum Schluß noch einmal allen gedenken, die weit von der Heimat in fremder Erde ruhen. Gott gebe ihnen die ewige Ruhe, die Erde sei ihnen leicht!“

Warum Schneefall und Herbstwetter im Juni?

Was das Meteorologische Institut hierzu sagt.

Der diesjährige Frühling hat zweifellos auf der ganzen Linie versagt. Den ganzen Mai über herrschten erdrosselnde Feste und in der ersten Hälfte des Juni kann man trotz manchem kaltem Sonnenschein beim besten Willen von „warmen Tagen“ nicht reden. Die Frage, wann endlich warmes Wetter eintreten wird, drängt sich von selbst auf. Das Staatliche Meteorologische Institut deutet die Wetterlage wie folgt: Die gegenwärtige Kälteperiode ist einer der Rückfälle in den Winter, die sich ziemlich regelmäßig fast jedes Jahr wiederholen, wie dies die langjährigen Beobachtungen bestätigen. Die Kälteperiode im Juni dürfte eine Folge des Sommermonsuns sein, der vom Eismeer weht. Die mittelbare Ursache der Kälte in manchen Gegenden sogar kurzen Schneefalles ist daher der kalte nördliche Wind.

Wann wärmeres Wetter eintrifft wird läßt sich sehr schwer genau voraussagen. Eine Erwärmung tritt mit dem Augenblick ein, wenn die kalten Nordwinde aufhören werden, zu wehen. Diese Nordwinde wehen mit einer Stärke von 8 Metern in der Sekunde und lassen allmählich nach, so daß ein Wetterumschlag bereits in kurzer Zeit zu erwarten ist. Erfreulich ist nur der Umstand, daß die gegenwärtige Kälteperiode die letzte in diesem Jahre sein dürfte und dann das Sommerwetter mit unso härterer Kraft eintrifft.

Erziehung in Neubeschewowa.

In Neubeschewowa führte Schneidermeister Peter Schmiedl Sel. Barbara Kleitsch zum Traualtar.

Manolescu rehabilitiert.

Bukarest. Nach langen Verhandlungen hat das Bukarester Obergericht der Klage des gewesenen Nationalbank-Gouverneurs Manolescu gegen seine Abberufung vom Amte stattgegeben und ausgesprochen, daß diese Abberufung ungesetzlich war. Das Gericht hat aber dem Verlangen um Wiedereinsetzung in das Amt und nach Entschädigung nicht zugestimmt.

Verbilligung der Rindholzkäse.

Bukarest. Der letzte Ministerrat hat sich mit dem Rindholzkäse befaßt. Es ist bereits eine feststehende Tatsache, daß am 1. Juli der Preis der Rindholzkäse von drei auf zwei Lei pro Schachtel herabgesetzt wird. Diese Preisfestsetzung knüpfte aber die Rindholzkäsegesellschaft an die Bedingung, daß die Regierung den Betrag von 5 Millionen Lei, welchen sie jährlich an Pacht zu zahlen hat, reduziere. Der Ministerrat hat sich auch mit der Reduzierung der Pachtsumme befaßt, doch ist es bisher noch unbekannt, ob eine solche erfolgt ist und in welchem Maße.

Herrnlose Hunde

machen Kleinsankt-Nikolaus unglücklich.

In letzterer Zeit haben sich in Kleinsankt-Nikolaus die herrnlosen Hunde derart vermehrt, daß es jetzt schon bei hellstem Tag eine Gefahr ist sich auf die Straße zu begeben, denn man kann nicht wissen, in welchem Augenblick man von einem solchen Köder überfallen wird. Trotz der großen Gefahr scheinen sich die Behörden, wenig zu kümmern, sonst wären sicherlich schon energische Maßnahmen zur Ausrottung dieser herrnlosen Hunde getroffen worden.

Ein Auto — 9.400 Lei.

Wie groß die Geldknappheit und allgemeine Wirtschaftslage ist, bewies wiederum eine Auktion, die Dienstag im Arabier Steueramt stattfand. Ein Arzt konnte seine Steuern von 35.000 Lei nicht bezahlen, weil eben auch seine Partikeln nicht in der Lage sind, ihn zu bezahlen und schließlich dennoch gelöst werden muß.

Das Steueramt mußte nicht viel Seckelosen, nahm dem Arzt seinen tadellosten 509er Fiatwagen, der kaum 12000 Kilometer gelaufen ist und schrieb die Exekution aus. Insgesamt waren — trotz des großen Andranges — nur drei Bewerber, die in der Lage waren, das gesetzlich bestimmte Reingeld auszuliegen und dann begann die Auktion. 2000 Lei war das erste Angebot, welches sich im Schneekentempo bis zu 9.400 Lei erhöhte, mit welchem Preis dann ein Hauptmann Eigenkäufer des hübschen kleinen Fiatwagens wurde, dessen Erwerbungspreis nahezu 200.000 Lei war.

Erfindung eines Erzherzogs.

Budapest. Erzherzog Dr. Josef Habsburg, ein Sohn des Erzherzogs Josef hat dem ungarischen Patentamt ein interessantes Patent zur Anmeldung vorgelegt. Die Erfindung des Erzherzogs, die er gemeinschaftlich mit Dr. Stephan Szabko, einem Beamten des Sozialversicherungsinstituts, gemacht hat, ermöglicht, Radiosendebestimmungen ohne Heißfaden herzustellen. Die Patentvorlage ist beschriftet: „Radiosöhre ohne Heißfaden.“ Wie berichtet wird, erfolgt die Erzeugung der Elektrode durch eine gewöhnliche Glühlampe oder Petroleumlampe oder durch die Sonne mittels Sammellinsen und Spiegelreflektoren, allenfalls durch Prismen.

Ausgehobene Geldfälscher in Schebel.

Der Temeschwarer Staatsanwaltschaft wurde dieser Tage eine Geldfälscherbande aus Schebel eingeliefert. Die Bande besteht aus vier Mitgliedern, und zwar Georg Lakatos, Michael Trifu, Anton Milos und Georg Rothaus. Anlässlich einer vorgenommenen Hausdurchsuchung bei den erwähnten Personen fand man mehrere Gipsmodelle zur Herstellung von 20- und 100-Lei-Münzen. Die Untersuchung ist im Zuge.

Eine diebische Magd

schafft ihre gestohlenen Sachen nach Rekasch.

In Temeschwar wurde die Magd Anna Tschik festgenommen, die von ihrem Dienstherrn im Laufe der Zeit Geschirre und Weißwäsche im Gesamtwerte von 18.000 Lei stahl. Die Magd schickte all die gestohlenen Sachen zu ihrem Bekannten Peter Kausch nach Rekasch. Bei Kausch wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei welcher die Sachen vorgefunden wurden. Die Magd wurde bei Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Die Eisengardisten

die in Tarnova verhaftet wurden — freigesprochen.

Wir berichteten bereits, daß am 8. Juni Eisengardisten in das Arader Komitat kamen und in der Gemeinde Tarnova verhaftet wurden, wobei es auch zu einer Prügelei kam.

Am Dienstag fand nun in hiesigen Schleunigenverfahren vor dem Arader Gerichtshof die Verhandlung dieses Prozesses statt, bei welcher 9 Verteidiger, an der Spitze Zelea Godreami, das Wort ergriffen. Im Laufe der Verhandlung stellte es sich heraus, daß der Gendarmeriewachmeister, der die Verhaftung der Eisengardisten vornahm, das Volk gegen sie aufhetzte, indem er sie als Kommunisten und Mörder hinstellte, was die Bauern veranlaßte, gegen die Fremden loszugehen.

Nach neuntägiger Verhandlung erbrachte der Gerichtshof ein freisprechendes Urteil, gegen das der Staatsanwaltschaft Appellatione.

Durch die Lohnerhöhung

soll die Wirtschaft angefordert werden.

New York. Präsident Roosevelt wurde ermächtigt, in den Großbetrieben die Arbeitszeit und Arbeitslöhne nach eigenem Ermessen zu regeln.

Durch Inangriffnahme großer öffentl. Arbeiten sollen neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. In Amerika geht man ernst daran, der Wirtschaftskrise durch die Erhöhung des Privatkonsumens zu begegnen. Aus diesem Grunde hat der Staatsschatz beschlossen, die Arbeitslöhne um 10 Prozent zu erhöhen.

Nickel aus Aluminium?

Zwei Nürnberger Chemiker, Wilhelm Kaul und Wilhelm Naumann, soll es nach 14-jährigen Versuchen geglückt sein, Aluminium in Nickel umzuwandeln. Sie haben an den Reichsanwalt ein Telegramm über ihre Erfindung geschickt und erklären, die deutsche Metallindustrie ist der Nickelbeschaffung vom Ausland unabhängig machen zu können. Sie wollen auch die ganze Theorie der Elemente angehängt haben. Man wird allerdings abwarten müssen, ob sich diese sensationelle Mitteilung bestätigt, denn es ist bisher noch nicht gelungen, größere Mengen eines Elements in ein anderes zu verwandeln.

Weinausstellung in Marienfeld.

Sonntag den 11. Juni fand in Marienfeld die früher angekündigte Weinausstellung statt. Festlich, mit Reiterbanderlun und geschmückten Kutschen mit Fünfer- und Vierergerspann wurden die Gäste in die Gemeinde geführt.

Samstag abends brachten der Jugendverein und der Musik- und Gesangverein vor dem Hause des Obernotars Bighjan und dem Hause des Vorstandes des landw. Ortsvereines, E. Erling, den Gästen Serenaden dar und hießen sie in herzlichen Worten willkommen.

Nachher wurden im Kasinoalle im Rahmen der landwirtschaftlichen Wanderversammlung landwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragen behandelt. Den Höhepunkt bildete die Eröffnung der Ausstellung am Sonntag um 11 Uhr durch Konitatzpräsident Dr. Baran. In dem Spielzimmer des Kasinos standen an drei Wänden in Stellan Flasche an Flasche, vom dunkelsten Rotwein, bis zum grünweißen Mascharwein.

Ausgestellt wurden Gruppe I. Maschara (Stantamenta) 172 Muster, Gruppe II. alte Sorten-Weine 15 Muster, III. neue Sorten-Weine 59 Muster, IV. Stantamenta Steinschiller 41 Muster, V. Jachelweiß Steinschiller 6 Muster, VI. Jachelweiß Stantamenta 14 Muster, VII. Jachelweiß Steinschiller 19 Muster, VIII. Steinschiller 9 Muster, IX. Jachelweiß 9 Muster, zusammen 344 Muster.

Prämiiert wurden:

- Gruppe I. I. Preis: Muster Nr. 199, Witwe R. Venhardt und Nr. 77 Johann Reiter.
- II. Preis: Muster Nr. 329, G. Günther, Nr. 10 Martin Hügel, Nr. 12 Kristof Umbia, Nr. 202 Magdalena Dörner, Nr. 5 Josef Jung, Nr. 136 Magdalena Dörner, Nr. 146 Kristof Sunbar, Nr. 178 Karl Schinta, Nr. 241 Witwe Sunbar und Nr. 88 Johann Günther.
- III. Preis: Muster Nr. 43 Fr. Erlich Kolleth, Nr. 347 Josef Bohmüller, 285 Franz Stöber, 174 Kristof Waber, 49 Arthur Gilm-

ther, 68 Josef Ritter, 208 Karl Umbia, 104 Johann Tomkewits, 252 Karl Bohmüller, 256 Ing. A. Junter, 155 Nikolaus Beder, 284 Kristof Schoplocher, 98 Josef Kolleth, 46 Elemer Fretot und 183 Kristof Kolleth.

Gruppe II. I. Preis: Muster Nr. 47, Josef Springer, II. Nr. 213, Ernest Junter, III. Nr. 17, Adam Junter, III. Nr. 242 Junter Thomas.

Gruppe III. I. Preis: Muster Nr. 133, Georg Zimmer; II. Nr. 228, Georg Mutter, II. Nr. 158 Julius Junter; III. Nr. 41, Ernst Günther, III. Nr. 179, Julius Junter, III. Nr. 185 Martin Birg.

Gruppe IV. I. Preis: Muster Nr. 253, Michael Junter; II. Nr. 107, Johann Müller, II. Nr. 65, Strg Adam; III. Nr. 27, Georg Nikolaus, III. Nr. 273, Michael Kreuter, III. Nr. 122, Josef Springer.

Gruppe V. I. Preis: Muster Nr. 48, Arthur Günther; II. Nr. 116, Karl Schütz; III. Nr. 6, Johann Sunbar.

Gruppe VI. I. Preis: Muster Nr. 195, Nikolaus Reitel; II. Nr. 22, Kristof Svantsch; III. Nr. 59, Johann Junter sen., III. Nr. 62, Kristof Stod.

Gruppe VII. I. Preis: Muster Nr. 257, Georg Kreuter; II. Nr. 57, Michael Schule; III. Nr. 171, Karl Göb, III. Nr. 341, Kristof Dörner.

Gruppe VIII. I. Preis: Muster Nr. 205, Johann Göb Jun; II. Nr. 115, Thomas Knob; III. Nr. 6, Johann Sunbar.

Gruppe IX. I. Preis: Muster Nr. 298, Emil Erling, II. Nr. 274, Josef Knob sen., III. Nr. 301, Dr. S. Nelas.

Es muß anerkannt herborgehoben werden, daß bis zu 6 Muster, wo wahrscheinlich der Schleich oder Scher nicht mit ausgenutzt wurde, alle Muster reiblich waren und daß die Qualität der Weine und das Quantum bezaugen, daß Marienfeld an der Spitze des Banater Weinbaues steht.

Brudenauer Mädchen aus Liebesgram

Essigsäure getrunken.

Wie man uns aus Brudenau meldet, hat die aus Deutschentsehl stammende, 18-jährige Magdalena Müller, welche bei dem Brudenauer Landwirt Johann Breitenbach bedient war, gestern aus Liebesgram Essigsäure getrunken und mußte in schwerem Zustand, zwecks Magenwaschung in das Temeschwarer Spital gebracht werden.

Ueber den tragischen Selbstmordversuch wird uns weiter aus Temeschwar gemeldet, daß zwischen dem jungen Mädchen und dem Brudenauer Jüngling Franz Drasser schon seit längerer Zeit ein inniges Verhältnis bestand, und daß sich die zwei jungen Leute gerne heiraten wollten. Die Eltern des Jünglings waren jedoch dagegen, weil ihrer Ansicht nach, der kaum 18 Jahre alte Bursche noch viel zu jung ist, um mit einem gleich alten Mädchen in eine Ehe einzutreten und besonders bei den heutigen schweren Wirtschaftsverhältnissen nicht in der Lage ist, eine Frau und eine Familie zu erhalten.

Diese ernstlichen Bedenken, welche seitens der Eltern eingewendet wurden, wollten die Jungverliebten nicht begreifen und nachdem sie trotz verschiedenen Warnungen von ihrem Standpunkt nicht nachließen, kam es vorgestern zwischen der Mutter des Jünglings und ihrer in Aussicht stehenden zukünftigen Schwiegertochter zu einer heftigen Meinungsverschiedenheit, bei welcher es an harten Worten nicht fehlte. Diesen Streit nahm sich das in ihrer Liebe so stark verknäppte junge Mädchen bereit zu Herzen, daß es sich entschloß, aus der Welt zu scheiden, weil man ihr nicht seines Rechts auf ihren einstigen Heiratskandidaten wollte, welches sie ihrer Ansicht nach hatte.

Nach diesem heftigen Streit mit der zukünftigen Schwiegermutter war der Entschluß des Selbstmordes bei dem Mädchen unabänderlich, jedoch hatte sie damit nicht das erhoffte Glück, denn — wie man uns aus Temeschwar weiter meldete — be-

steht alle Hoffnung, daß die Selbstmordlandbathin einer baldigen Genesung entgegensteht und wenn nicht alle Hoffnungen trügen, in kürzester Zeit doch die pflichtliche Ehefrau des Auserwählten ihres Herzens sein kann, weil die Eltern des Jünglings nach dem tragischen Entschluß des Mädchens bereits selbst ihre Zustimmung zu einer Ehe gegeben haben.

Schreckliche Nacht

dreier Touristen am Seil.

Zwei Wiener Hochschüler unternahmen eine Klettertour auf der Rag. An einer kritischen Stelle riß plötzlich das Hauptseil. Der Student Kovarc rutschte ab, blieb jedoch am Sicherungsseil hängen. Die Hilferufe wurden von zwei Touristen gehört. Die beiden fanden den am Seil hängenden Kovarc. Es gelang ihnen, den Verunglückten an eine halbwegs sichere Stelle zu bringen. Da aber die Dunkelheit einbrach, mußten alle drei die Nacht am Seil hängend verbringen.

Bau von Getreidespeichern.

Bukarest. Bekanntlich hat der Ministerrat beschlossen, die beim Landwirtschafskredit freigegebenen 300 Millionen für den Bau von Getreidespeichern zu verwenden. Im Verlaufe dieses Monats wird man über die Aufstellung dieses Betrages beraten. Man beschloß, 40 Millionen für den Ausbau der Silos Braila und Galatz, 80 Millionen für Ausbesserung der Getreidemagazine in den Banatspforten und 210 Millionen für die Errichtung von Silos im Landinneren zu verwenden.

Hagel in der Heghaja.

Blitzschlag in eine Elektrische.

Wir berichteten bereits über den Hagel, der am Montag in der Umgebung von Arab nlebergung. Wie wir jetzt erfahren, hat das Unwetter in der Heghaja großen Schaden angerichtet. In Pantota hat der Blitz in einen leeren elektrischen Wagon eingeschlagen. Menschenopfer sind dabei nicht zu verzeichnen, da die Fahrgäste erst später den Wagon bestiegen. In Wilagofsch schlug der Blitz in das Winzerhaus des Attila Zubak, das vollständig niederbrannte, ein.

Verbot der Zwangsarbeit in Deutschland.

Genf. In Deutschland wurde vor kurzer Zeit ein Gesetz herausgegeben, welches die Einberufung der Jünglinge in einem gewissen Alter zur Leistung von Zwangsarbeit bezweckt. Die Völkerbundskommission hat sich über Antrag Frankreichs gegen diese Einführung ausgesprochen, weil sie die Truppenübungen und die militärische Disziplin an sich trägt. Der deutsche Delegierte General Schönheim hat dagegen Verwahrung eingelegt.

Inflationsgerüchte in Braila.

In Bukarest waren in den letzten Tagen wieder Inflationsgerüchte verbreitet, die natürlich auch in die Banat hinausgetragen wurden und eine ungeheure Verwirrung anrichteten.

Wie das Blatt „Dreilata“ berichtet, hat es sich in Bukarest herumgesprochen, daß die Weltwirtschaftskonferenz als einzige Möglichkeit, die Welt aus der Krise herauszuhelfen, die allgemeine Inflation beschließen wird.

Dieses Gerücht ist auch in Braila bekannt geworden und die Folge war eine panikartige Angst vor dem Gelde. Jedermann wollte sein Papiergeld in gangbare Bedarfswaren wie Mehl, Zucker usw. ankaufen, um von den Verkauften bei einer Geldentwertung verschont zu bleiben. Die Preise zogen zuerst an, dann aber waren die am meisten gesuchten Waren überhaupt nicht mehr zu haben, so daß ein behördliches Einschreiten notwendig sein wird, um die stark missbare Verknappung des Marktes, hauptsächlich Mehl und Zucker zu beheben.

Das Billeder Mädchen

auf dem Wege der Besserung.

In unserer letzten Folge berichteten wir über das tragische Unglück, welches sich bei der Solymoch-Selbstung während einem Ausflug der Citover Klosterkinder ereignete, während welchem die 13-jährige Schülerin Mathilde des Billeder Grundbuchhalters Adam Dik vom Berg in die Tiefe stürzte. Das Kind hat unglückliche Innere Verletzungen erlitten u. d. konstanten die Aerzte auch einen M. d. modurch sie sich einige Tage in bewußtlosem Zustand befand.

Wie man uns nun aus Sippa meldet, wo die Kleine im Spital unter ärztlicher Pflege sich befindet und nicht gerettet werden darf, hat es den Anschein, als würde jetzt gestern in dem Befinden eine Besserung eingetreten sein, was den sorglosen Eltern neue Hoffnung gibt. Der Zustand ist aber trotz diesem kleinen Hoffnungsstimmer immer noch sehr gefährlich, weil man eigentlich immer noch nicht alle Innenverletzungen festgestellt konnte, die das Kind während des furchtbaren Sturzes erlitten hat.

Ueberflutungen in Benarsheln.

Auf dem Gotter der Gemeinde Benarsheln stehen über 1200 Hoch Weib, vom Grundwasser überschemmt, unter Wasser.

Frühlingsfest in Neubelchenowa.

Der Neubelchenowaer Mädchenchor veranstaltete am Sonntag ein sehr gut gelungenes Frühlingsfest. Fräulein Maria Mühler hielt eine Ansprache, worauf auch Fräulein Käthe Weber sprach. Es folgte sodann die Aufführung eines Bühnenspiels unter Leitung des Lehrers Heinrich Bakes. Auch Schwestervereine aus Sanktandres und Kovatschi waren zu diesem Feste als Gäste erschienen.

Es ging unter Leitung der Schuch'schen Musikkapelle ins Freie und nachher in das Schuch'sche Gasthaus, wo Frau Magda Wagner eine Ansprache hielt, die zugleich den Abschluß des Festes bildete.

Der Dollar 130 Lei.

Die Nationalbank hat infolge des Kurssturzes des Dollars den Kurs ebenfalls herabgesetzt. Die Arader Silbale kaufen im Sinne der von Bukarest erteilten Weisungen amerikanische Dollars um 130 Lei. Der Verkaufspreis ist 147 Lei. Demgegenüber ist der Kaufwert des Dollars im Privatverkehr um 15 Lei teurer. Diese Preise stehen freilich in keinem Einklang mit dem Weltmarkt, sondern sie sind nur das Ergebnis zwischen Angebot und Nachfrage.

Abänderung der Kontingenterung.

Laut den letzten Bukarester Nachrichten, haben die wirtschaftlichen Sachverständigen der Regierung in Anbetracht der Abänderung des Kontingenterungssystems der Wareneinfuhr wichtige Verhandlungen gepflogen. Das gegenwärtige System entspricht nämlich den Forderungen der Einschränkung der überflüssigen Einfuhr, aber auch den Erfordernissen des Devisenregimes nicht. Eben deshalb soll die Kontingenterung der Wareneinfuhr mit der Erweiterung des herrschenden Systems auf alle Importartikel ausgedehnt werden. Die Kontingenterung der Wareneinfuhr soll auch mit der Kompensierung des ausländischen Zahlungswendels verbunden werden. Das neue Regime wird spätestens am 1. Juli in Kraft treten.

Nachspiel zum Duell Blegers.

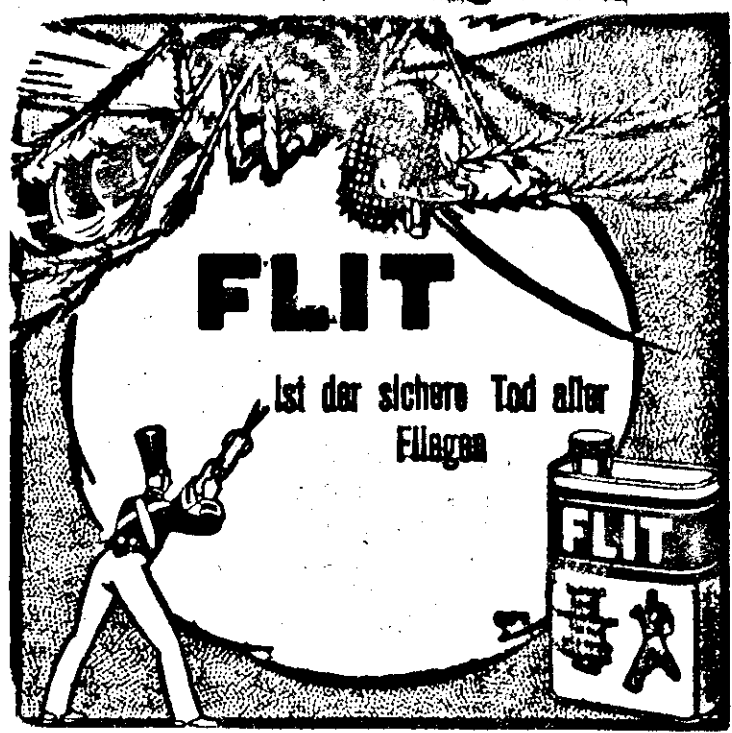
Budapest. Der deutsche Abgeordnete Dr. Jakob Bleger wurde wegen seines Duells mit Teischnig aus der katholischen Kirche exkommuniziert. Nun wurde Bleger infolge einer Appellation im Wege des Exkommunikationsverfahrens rückgängig gemacht, nachdem festgestellt wurde, daß er vor dem Zweikampf gebüßelt hat, womit er den Anforderungen der katholischen Kirche Genüge leistet.

Schneefall im Juni.

Aus Rußland wird gemeldet, daß an der polnisch-weißrussischen Grenze in der Gegend von Kuzne Schneefälle über die Erde mit einer dicken Schicht bedeckte. Die Temperatur fiel gleichzeitig um mehrere Grad. Nach einigen Stunden war der Schnee verschwunden.

Vom sowjetrussischen Gebiet traf in Rußland die Nachricht ein, daß in der Sowjetukraine starke Schneefälle herrschten. Derartig niedrige Juni-Temperaturen wie in diesem Jahre wurde in der Ukraine schon seit Jahren nicht mehr notiert.

Bukarest. Wie „Aurentul“ berichtet, hat der Leiter der meteorologischen Institutus erklärt, daß das Regenwetter zumindest noch drei Wochen anhalten wird.



Neuer Volksgemeinschaftssekretär

in Temeschwar. — Schiller blieb Parteisekretär der Blaslovitsch-Partei. — Streit wegen dem Inventar des Hauptamtes.

Wir haben seinerzeit schon berichtet, daß die einzelnen Parteiführer im Ausflusse der am 1. Juli 1932 mit der alten Volksgemeinschaftspartei getroffenen Vereinbarung beschlossen haben, in Zukunft mehr das Parteiystem in unserer Volksgemeinschaft auszubauen, damit nicht wieder der Fall eintreten kann, wie dies früher war, daß sich die Volksgemeinschaftssekretäre in den Dienst einer einzelnen Partei stellen. Obgleich man in Arad versuchte, einen anderen Standpunkt in der Frage des Gauamtssekretärs einzunehmen, fand man es in Temeschwar als ganz natürlich, daß der bisherige Hauptamtssekretär, Herr Erwin Schiller, als Exponent der Blaslovitsch-Partei nicht mehr weiterer Sekretär der aus allen Parteien bestehenden Volksgemeinschaft sein kann u. er wurde Sekretär der Blaslovitsch-Partei. Zur Besetzung seiner Stelle wurde Konkurs ausgeschrieben u. der Volksgemeinschaft der Volksgemeinschaft hat den Hochschüler Peter Maurus aus Szafeld zum Sekretär der Volksgemeinschaft gewählt. Maurus sollte nun schon am Freitag der vergangenen Woche sein Amt im Deutschen Haus übernehmen, was auf Hindernisse gestoßen ist, weil der bisherige Hauptamtssekretär Schiller u. auch die Blaslovitsch-Partei, deren Obmann nun nicht mehr Dr. Kaspar Muth, (er ist angeblich zu nachgiebig), sondern Abg. Franz Krüder ist, sich auf den Standpunkt stellen, daß das ganze Inventar des Hauptamtes nicht der Gemeinschaft unseres Vol-

kes, sondern der Blaslovitsch-Partei allein gehört. Nachdem es aber erwiesen ist, daß seinerzeit, als die Volksgemeinschaft noch nicht ausgesprochen eine Partei war und wie alle dazu gehörten,

der damalige Sekretär Georg Vogel die Einrichtung für das Hauptamt von den Volksgemeinschaften bezahlte,

die damals noch in reichlichem Maße einfließen, muß die Frage noch geklärt werden, wem das Inventar gehört: dem gesamten schwäbischen Volk oder nur der Blaslovitsch-Partei.

Dasselbe wird auch noch beim Arader Gauamt der Fall sein, wo die Einrichtung durch eine seitens der Jungschwaben Jakob Kämpfer und Freunde veranstalteten Schwabenball angeschafft wurde und heute nur allein von dem Sekretär der Blaslovitsch-Partei benützt wird, die bei den letzten Wahlen im Arader Komitat kaum 25 Prozent der Stimmen erzielten. Die Jungschwäbische Volkspartei, welche im Arader Komitat mehr als 45 Prozent aller Stimmen erhielt und demzufolge die stärkste Partei ist hat sich selbst ein Sekretariat unter dem Namen „Deutsches Volkswort“ errichtet, wo sie ihren Parteimitgliedern mit Ausklüften Rat schlägen und Hilfe zur Seite steht, aber selbstverständlich von den 45% des Inventarwertes beim Gauamt nicht zugunsten einer kaum noch bestehenden Partei abgeben wird.

Die Geschichte Alexanderhaufens

im Rahmen einer allgemeinen Geschichte der Banater Schwaben.

In Verbindung mit der Jahrhundertfeier der Banater Schwäbischen Gemeinde Alexanderhaufen hat der junge Professor Alf. Hans Hoch versucht, die Entstehung und Entwicklung der jubelnden Gemeinde in einem Buche zusammenzufassen. Dies gab dem jungen Gelehrten Anlaß, auch die allgemeine Geschichte der Banater Schwaben zu umreißen, so daß er den Rahmen einer Dorfgeschichte weit überschritt und uns eigentlich eine zusammenhängende Darstellung der Einwanderung, Siedlung, wirtschaftlichen Entwicklung und politischen Mission unseres Volkes in die Hand gab.

Er beschränkt sich nicht darauf, das Daten- und Quellenmaterial chronologisch aneinander zu reihen, sondern er versucht es, die Geschehnisse dem Leser lebendig zu machen. Er behandelt darin nicht nur die Niederlassung und die einzelnen Perioden der zivilisatorischen Arbeit der Banater Schwaben, sondern er leitet davon auch politische Schlüsse ab.

Das Buch ist in drei Verloben eingeteilt. In der ersten Verlobe, die er das Vorkriegsleben nennt, bespricht der Autor mit einem Schaubild die Ansiedlung, die Kultur und Zivilisation der Ansiedlungszeit. In der zweiten Verlobe, des Vorkriegswachstums, wird die Innensiedlung, die Revolution von 1918 bis 1919, die Maßnahmen unter der serbischen Besatzung bis zum Weltkrieg dargestellt. In der dritten Verlobe, des Vorkriegswachstums, wird die deutsche Bewegung mit dem Beginn der ungarländischen Deutschen Volkspartei bis zur Gründung der Volksgemeinschaft besprochen und außerdem behandelt der junge Verfasser auch die Geschichte von Alexanderhaufen, welchem Zwecke das statistische Buch eigentlich gewidmet ist.

Das Buch ist unbedingt ein wertvoller Beitrag zu unserem Geschichtswesen, besonders, was seine politische Einstellung anbetrifft. Es möchte in alle Bücherreihen unserer Landgemeinden als kostbarer Schatz einverleibt werden, weil es auch jedem einen Aufschluß über die Herkunft unserer Väter, über deren Schicksal in der neuen Heimat, über ihr Leben und Wirken in feindverhättnissen Welt aufschluß gibt.

Kirchweih in Brudenau.

Am Sonntag wurde in der schönen schwäbischen Gemeinde Brudenau das Fest der dreißigjährigen Kirchweih gefeiert. Dortwärtig war Peter Ehrenreich und Dortwärtigerin Susanna Ehr, zweiter Tänzler Adam Jungert mit Eva Ehrenreich und Nachwärtiger Nikolaus Belkmann mit Eva Sonntag. Die Musik besorgte die beliebte Coris'sche Musikkapelle und das Kirchweihfest spielte sich hauptsächlich im schmiedelichen Gasthause ab, wo außer den sonstigen Gästen 19 Kirchweihpaare in schmucker Tracht das Fest unseren Ahnen vervollständigten.

Gömbös gegen die Habsburger

Budapest. Ministerpräsident Gömbös erklärte im Parlament in Verbindung mit der Königsfrage und einer Personalunion mit Österreich, daß er diese Frage nicht für jetzt gelöst halte, weil er die Interessen der zwei Staaten mit der Person des 21 Jahre alten Königs nicht vereinbaren könne. Er ist entschlossen, Anhänger eines nationalen Königreiches weil nur ein solches die Selbstständigkeit des Ungarns sichern könne. Gömbös hält die Entthronung der Habsburger für sich als bindend. Ungarn soll dann einen König erhalten, wenn die Frage zuvor gelöst werden könne.

Valda-Boevod Handelsminister.

Bukarest. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Valda-Boevod zum Handelsminister, an Stelle des gewesenen Handelsminister Dugocanu, der zum Gesandten nach Rom ernannt wurde. Zum Unterstaatssekretär wird noch im Laufe der Woche Casencu ernannt werden.

Das Arader Schwimm- und Sonnenbad **SIMAY** wurde am 3. Juni eröffnet. Für Frauen und Herren täglich nachmittags 6-8. — Schwimmkurs für Kinder und Erwachsene bei **Herabgesetzten Preisen**

Pferderennen in Orzudorf.

Die Orzudorfer Rittungsverwaltung veranstaltet am 26. Juni 1933 Nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn ein Wettfahren und Wettreiten für Landwirte, aktive und Reserve-Offiziere

Programm ist folgendes: 1. Maschinenrennen, 2. Einspänner, 3. Zweifelspänner. Alle Bewerber des Banates, die sich an der Fahrt und Reitkourier beteiligen wollen, haben sich bis spätestens 18. Juni bei der Orzudorfer Rittungsverwaltung zu melden.

Verlobung in Benaheim.

Nikolaus Schilt aus Benaheim hat sich mit Arkulein Klusch Kirchner aus Schag verlobt.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Ankaufpreisen in der Wobenswarenhandlung Wägen Dornheim Temeschwar, Innere Stadt, Bären-Wasse 2.



Lustige Ecke

Praktische Erfindung. Ein Erfinder hat den rasselnden Bieder durch einen mit einer Uhr elektrisch verbundenen Ventilator ersetzt...

Der Großvater. Verzeihen Sie, hier im Büro ist doch ein Lehrling Walter angestellt. Könnte ich einen Augenblick mit ihm sprechen...

Beides möglich. Brautvater, Herr Professor. Ich habe, Frau und zwei Mädchen bekommen. Sind es Jungen oder Mädchen?

Auch ein Fortschritt. Die Statistikler haben berechnet, daß die Menschheit im Durchschnitt größer wird...

Sportfest in Lenzauheim.

Der Lenzauheimer Sportverein veranstaltete einen Ausflug in das Gasthaus „Zur Bahn“. Nach den einleitenden Worten des Professor Hans Bräuner begrüßte Vereinspräsident Martin Bernhardt die Gäste...

6000 heiratslustige Paare in Deutschland.

Berlin. Die im Gesetz zur Arbeitsbeschaffung vorgesehene Tausendmarkhilfe für neue Ehepaare hat schon 6000 heiratslustige Paare auf den Plan gerufen...

Neue Devisenverordnung.

Laut einer Verfügung der Nationalbank sind alliierte Exporteure, die nach dem Auslande Waren liefern, verpflichtet, eine Exportdeklaration zu geben...

Frauen, macht wieder Handarbeiten!

*) Weibliche Handarbeiten schaffen Werke, die dem gesamten Volkstum zu Gute kommen. Unter ihnen nimmt die Webstickerei einen besonderen Rang ein...

Wieviele Parteien giebt es in Rumänien?

Rumänien, das schon auf vielen Gebieten einen nicht besonders ruhmvollen Rekord erreicht hat, steht auch, was die Anzahl der politischen Parteien anbelangt, an erster Stelle.

In Friedenszeiten gab es in Rumänien bloß zwei Landesparteien: die Konservativen, die Partei der Bojaren, und die Liberalen, die Vertreter der Industrie und des Handels...

Der Weltkrieg verursachte auch in der Parteipolitik eine große Umwälzung. Die Konservativen verschwanden von der politischen Oberfläche und auf ihren Trümmern entstanden eine Menge neuer Parteien.

Im Laufe der Zeit erhöhte sich die Anzahl derselben — durch Verschmelzungsgruppen und Parteispaltungen — beträchtlich und heute kann sich schon Rumänien mit nahezu 30 Parteien „rühmen“...

I.) Rechtsradikale:

1. Eisener Garde unter Führung Bela Cobreanu's, die einmal seitens der Jorga-Regierung schon aufgelöst wurde, jetzt jedoch wieder besteht. Sie bildet eine Art „S. A.“, d. h. „Sturmtruppe“ der rumänisch-nationalen Bewegung...

2. Christlich-Nationale Liga (Liga-Partei), auch Antikommunistenliga genannt, deren Einstellung zur Judenfrage allgemein bekannt ist. Sie ist in enger Verbindung mit der Hitler-Bewegung und kämpft Schulter an Schulter mit der „Selbsthilfe“-Organisation für die Verwirklichung der national-sozialistischen Idee in Rumänien.

3. National-Radikale Partei, unter Führung des Prof. Mandrescu, deren Mitglieder sich aus den Reihen der ehemaligen Kriegsfreiwilligen-Regimenten rekrutieren.

II.) Rechtsparteien:

4. National-Demokratische Partei (Jorga-Partei), die kein ausgesprochenes Parteiprogramm hat und sich erst, als sie sich an der Macht befand, Anhänger verschaffen konnte.

5. Konservativer Partei, unter Führung Grigore Filipescu's, die sich erst im vorigen Jahre aus der sogenannten „Mab Lepeş-Liga“ gelöst hat und das Programm der alten Konservativen verfolgt.

6. Nationale Agrarpartei (Coga-Partei), die sich aus der Spaltung der Volkspartei bildete und im großen und ganzen dasselbe Programm wie die letztere verkündet. Bloß ihre Einstellung zur Krone ist eine andere, als die der Awerescu-Partei.

7. Agrarliga, unter Führung Carosib's; sie ist eine mehr oder weniger politische Berufsorganisation der Grundbesitzer.

8. National-Liberale Partei, unter Führung Georg Bratianu's, auch Jungliberale genannt, die aus der Spaltung der großen liberalen Partei hervorging; sie verfolgt ein radikaleres Programm, wie die altliberale Partei und vertritt insbesondere in der Königsfrage einen ganz anderen Standpunkt...

9. Liberal-Demokratische Partei, auch „Der freie Mann“ genannt, unter Führung des gew. liberalen Justizministers Jean Th. Florescu; sie ist eine unabhängige, mit der Leitung der Liberalen unzufriedene Organisation, die nur in der Hauptstadt und in einigen Komitaten größeren Anhang hat.

10. National-Liberale Partei, unter Führung Duca's, auch Altliberale genannt; sie ist die Vertreterin der Industrie und des Handels und ist eine der stärksten Parteien Rumäniens.

11. National-Sarantisten-Partei, bisher unter Führung Maniu's; sie war bis 1928 die stärkste Partei in Rumänien. Abgespalten von ihr ist die bessarabische Gruppe (Stereo-Gruppe), wie auch die Jungsarantisten und Juniam-Gruppe.

12. Volkspartei, unter Führung des Marschalls Averescu; sie ist heute mehr oder weniger republikanisch eingestellt. Sie war früher eine Partei der Massen, doch ist sie mangels einer präzisen ideologischen Orientierung zu einer Kleinpartei zusammengeschrumpft.

Alle die bisher aufgezählten Parteien sind mehr oder weniger rumänisch-nationale Parteien, die heute, ausgenommen die Altliberalen und National-sarantisten über keinen Anhang von Wählerkreisen verfügen.

III.) Linksparteien:

13. Agrarvereinigung, unter Führung Argetolanu's, die sich aus der Fusion der Anhänger Argetolanu's mit der Antikommunisten-Liga, welche die Konzentrierung der Schulden, natürlich in einer ganz anderen Form, wie es die Jorga, später die Maniu- und jetzt die Balda-Regierung tat, aufgeworfen hat.

14. Bauernpartei, unter Führung Dr. Zubu's; sie hat als Grundlage die bäuerliche Theorie (agraristische Doktrin) und vertritt unter anderem die Inflation als einzige mögliche Rettung aus der Wirtschaftskrise.

15. Bauernfront, unter Führung des gew. Ministers Peter Croza, ist eine politische Berufsorganisation der Kleinbauern, die sich kürzlich der Partei Lupus angeschlossen hat.

16. Radikale Bauernpartei, unter Führung Stere-Junian; sie verfolgt das unterste bäuerliche (sarrantistische) Programm, von welchem die National-sarantisten abgewichen sind, weshalb auch ein großer Teil der unzufriedenen Massen der radikalen Bauernpartei begetreten sind.

17. Jungsarantisten, Junlandvolkbund unter Führung Prof. Zubor Joneşcu's, die sich von der National-sarantistischen Partei losgerissen haben; sie kämpfen Schulter an Schulter mit der radikalen Bauernpartei und fordern unter anderem die Einführung der Todesstrafe als einzige Rettung Ro-

mäniens vor dem völligen moralischen Zusammenbruch.

18. Sozialdemokraten; sie sind die Partei der gemäßigten Elemente der Arbeiterschaft. Sie war früher ziemlich stark, doch haben ihr mit der Zeit die Kommunisten viele Anhänger entzogen.

19. Unabhängige Sozialisten-Partei, unter Führung Gheorghiu, ist eine mit der gegenwärtigen Leitung der sozialdemokratischen Partei unzufriedene Organisation.

20. Wirtschaftskollaboration, unter Führung des gew. Ministers Dori Popovici, ist eine mehr oder weniger wirtschaftspolitische Organisation der Schuldner.

IV.) Linksradikale:

21. Kommunisten; sie sind die Partei der radikalen Elemente der Arbeiterschaft und gewinnen infolge des vollständigen Versagens der bisher am Ruder gewesenen bürgerlichen Parteien immer mehr und mehr Anhang auch unter der Landbevölkerung, die um ihren Unwillen gegen ihre „Führer“ zu bekunden, bei den Wahlen aus Protest und zum Krug auf die Kommunisten stimmen.

Sowohl die Linksparteien, wie auch die Linksradikalen sind schon ihrer ideologischen Einstellung zufolge keine nationalen Parteien und so findet man in ihren Reihen ziemlich viele Wiberhettler.

B. Wiberhettlerparteien:

22. Ungarische Partei, unter Führung Graf Bethlen's; ist die offizielle Partei der Ungarn in Rumänien.

23. Ungarischer Wirtschaftsverband, unter Führung des Landwirtes Barbos; ist die Partei der ungarischen Kleinlandwirte und ist mit der gegenwärtigen Leitung der ungarischen Partei unzufrieden.

24. Deutsche Partei, unter Führung Dr. Hans Otto Roth's, in deren losen Rahmen außer den Gruppen Brandisch, Roth, Lebowitz und Haase auch die Deutsch-Schwäbische Volksgemeinschaft mit folgenden drei Parteifractionen Platz nimmt:

a. Alte Volksgemeinschaftspartei unter Führung Dr. Roth's und Blaslovits, die eine ausgesprochene radikale Richtung und die Interessen der deutsch-schwäbischen Banken und Großbauern vertritt.

b. Jungschwaben, unter Führung des Abg. Hans Beller; bildet zusammen mit der Freien Deutschen Gemeinschaft (Abg. Hügel) die sogenannte Vereinigte deutsch-schwäbische Opposition, welche sich jetzt unter dem Namen „Jungschwäbisch-deutsche Volkspartei“ vereinigen. Obmann ist Abg. Beller und Stellvertreter Abg. Hügel.

c. Nationalsozialistische Parteifraction unter Führung des Advokaten Franz Adam Winnich, bildet die Banater Gruppe der unter Führung des Rittm. a. D. Fabritius stehenden Selbsthilfe-Partei.

25. Ukrainische Nationalpartei.

27. Moldische Nationalpartei; die jedoch auch keine einheitliche politische Organisation der Judenenschaft Rumäniens darstellt.

Wie wir also sehen, haben wir heute in Rumänien eine ganze Menge von politischen Gruppierungen, von denen 21 Landesparteien sind, die auch über ein Regierungsprogramm verfügen. Wenn man bedenkt, daß alle diese sich regierungsfähig fühlenden Parteien an's Ruder gelangen wollen, so ist die Zukunft unseres Landes eine ziemlich unsichere und keinesfalls beruhigende, zumal einige dieser Parteien das Land mit ihrem Regierungsprogramm schon besetzt haben!

Bad Bogda-Rigos.

Das billigste Bad der Welt. — In Erfolgen unerreichtbar.

Eines der schönsten, angenehmsten und malerisch gelegenen Kurörter. Absolut staubfreies Gebiet, mit klaren Bädungen. Im Tale der Heilquelle findet man die berühmte, romantische Höhle des Räuberhauptlings Kosza Sandor...

Herborzhoben ist die Heilkraft des Wassers der Wunderquelle. Dieses Wasser der Wunderquelle enthält soviel Säure, wie: Eisen, Schwefel, Kalk, Soda, etc., daß es mit dem bloßen Auge gesehen werden kann.

Sicheren Gelingen bringt eine Trink-, Bade- oder Injektion bei Erkrankungen von: allgemeinen Schwächen, Rheumatismus, Gicht, Leber- und Nierenleiden, Blutarmerie, Asthma, Bluthochdruck und auch bei veralteten Augenleiden.

Die Distanz hat die Preise herabgesetzt, daß es einem jeden Menschen ob reich oder arm ermöglicht ist, diesen Wunderort aufzusuchen.

Tägliche Pension I. Klasse: incl. Zimmer, Bad und 3 maliger Kost bei 80. bis zum 15. Juni und nachher bei 100. Für die ärmere Bevölkerung gibt es II. und III. Klasse, wo ein separates Zimmer auch mit bei 20.— zu haben ist. Für die III. Klasse gibt es gemeinschaftliche Küche, wo ein jeder selbst kochen kann. Für gute Verpflegung, vorzügliche Küche und bequeme Wohnungen ist bestens gesorgt. Eigener Betrieb für elektrische Beleuchtung. Allgemeinmusik, Radio, Kegelbahn und im Kurort Klavier steht den geehrten Gästen zur Verfügung.

Prospekte werden auf Wunsch gratis zugesandt. Bahnstation: Charlottenburg (Carlota), auf der Lemschwar-Radnaer Strecke.

Marktberichte.

Banater Getreidebörse. Bei wenig Angebot und lebhafter Nachfrage festigen sich die Preise in Weizen, Altweizen 715, Mais ist ebenfalls fest 160, Roggen 450, Hafer 200, Wolkmann Kartoffel 180, Sonnenblumensamen 330, Kürbislernen 500 bei per 100 Kilo.

Braunauer Getreidebörse. Künstliche Notierungen: Weizen 535, Weizen 182, Mais 146, Roggen 213,50, Hirse 145 bei per 100 Kilo. In Weizen auch weiterhin wenig Angebot.

Banater Mehlmarkt. Der Festigung der Weizenpreise sind auch die Mehlpreise gefolgt. Rullermehl 1.120, 4er 1.040, 6er 880, Futtermehl 180, Mele 140 bei per 100 Kilo inklusive Schale ab Großhandlung. Die Kleinhändler notieren um 20-30 bei weniger.

SPORT

Der Balkanpokal gehört Rumänien.
Rumänien Jugoslawien 5:0 (5:0). In Bukarest trafen sich die rumänische und jugoslawische Auswahl-Elf im Kampfe um den Balkan-Pokal. Nach einem glänzenden Spiel und Sieg der rumänischen Mannschaft, wurde ihr der Balkanpokal zuerkannt.

Rumänien-Griechenland 1:0 (0:0).
Floridsdorfer-Gloria (ÖFV) 5:0 (3:0). In Arad trafen sich die Floridsdorfer mit der Gloria ÖFV. Mit überlegenem Spiel erzielten die Floridsdorfer ihre Gastgeber.

ÖFV-Viul AC 3:2.
Grabauer SpV.-Mariensfelder Jugendbu. 8:1 (4:1). Am Sonntag trafen sich obige Vereine in einem Freundschaftsspiel, in welchem der Grabauer Sportverein seinen Gegner glatt erlegte.

Grabauer SpV. (Zwettege)-Senaubeimer SpV. (Zwettege) 4:1 (1:1).

Grabauer SpV.-Kinzist 8:3 (4:1). Am Montag hatte der Grabauer Sportverein eine kombinierte Kinzist-Mannschaft zu Gast. Den ersten Treffer erzielte zwar die Gäste, doch wurden sie dann mit einem wahren Torregen überhäuft. Torschützen waren: Faras (3), Fackel (2), Keller (2) und Tillschneider. Der Schiedsrichter Neurohr versah seinen Posten vortrefflich.

Neupetscher SpV.-Öblici 4:3 (4:2). Der Neupetscher Sportverein weckte auf einem Gastspiel in Serbien und konnte am ersten Tag den Großbedrückter Meister Öblici schlagen.

Secsanj und Umgebung-Neupetscher SpV. 3:1 (1:0). Der zweite Tag war für die Neupetscher jedoch schwerer, da sie einer Auswahlmannschaft aus Secsanj und Umgebung gegenüberstand. Außerdem traten auch die Neupetscher mit verletzten Spielern an und konnten trotzdem ein ebenbürtiges Spiel produzieren, doch gewannen die Secsanher, die mit mehr Glück spielten, den Wettkampf.

Kinzist-Neupetscher SpV. 2:2 (1:0). Donnerstag gastierte in Neupetsch eine kombinierte Kinzist-Mannschaft und trug gegen den dortigen Sportverein einen Wettkampf aus, der unentschieden endete.

Was viele nicht wissen.

Jeder Blitz enthält nach den Berechnungen eines Sachverständigen elektrische Kraft im Werte von etwa 120.000 Lei.

In Norwegen dürfen die Mädchen erst dann standesamtlich heiraten, wenn sie ein Zeugnis vorweisen können, daß sie richtig kochen können.

Die Bienen erzeugen im Bienenkorbe eine Luftwärme von 30-40 Grad Celsius.

Der Bienenwolk, ein sehr schöner Vogel, fällt seinen Kropf ungestraft mit lebenden Wespen.

Auf der ägäischen Insel Kos freit nicht der Mann um die Braut, sondern das Mädchen um den Bräutigam.

Im Jahre 1870 betrug noch das durchschnittliche Lebensalter für Männer 36 Jahre, das für Frauen 38 Jahre, im Jahre 1926 hat es sich auf durchschnittlich 58 Jahre für beide Geschlechter erhöht.

Es gibt Zeitungen, die nach Erreichung einer gewissen Anzahl von Abonnenten keine mehr annehmen, weil sie sonst Geld zusetzen müßten. Sie leben von den Inseraten und sehen am Schrifteil zu.

In einem Jahr fällt durchschnittlich an 164 Tagen Regen.

In London ist jetzt ein Kanälehaus gebaut worden, das 1486 Fenster, 700 Holztüren und 365 Stahltüren hat. Mit den Fahrstühlen können 10.000 Menschen in jeder Stunde befördert werden.

Die Augen der Gulan sitzen ganz fest in ihren Höhlen und sind daher vollkommen unbeweglich. Dafür kann dieser Vogel aber den Kopf fast im Kreise herumdrehen.

Die Welt erzeugt heute in einem Jahr mehr, als sie in fünf Jahren verbrauchen kann.

Das Alter der menschlichen Rasse mit einer Kultur wird auf 500.000 Jahre geschätzt.

Der Wagen eines erwachsenen Menschen kann durchschnittlich drei Meter lassen.

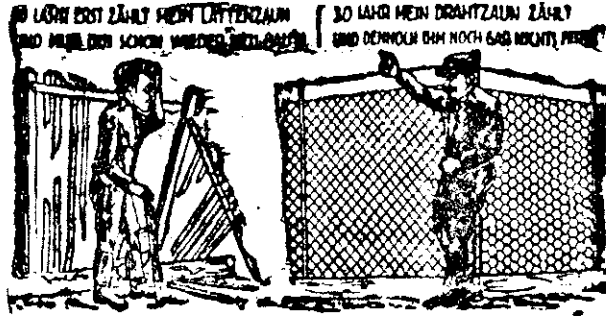
Die amerikanische Universtätt hat eine neue Schreibmethode für Sprachen eingeführt, die es ermöglicht, innerhalb 18 Stunden jede Sprache zu lernen. Im Anfang werden nur 300 Wörter gelehrt und die Lernenden müssen jedes dieser Worte neun- bis zehnmal aufschreiben und es 2- bis 30-mal aussprechen.

Schnittwaren

immer die besten und billigsten in grosser Auswahl bei

Nikolaus Becker

Timişoara, Domplatz Nr. 6.



Das Dacia-Zaungelicht ist vom Guten das Beste, vom Billigen das Billigste.

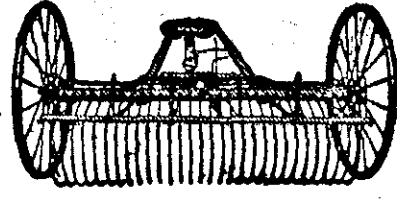
Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unbewußtlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur 18 Lei per Quadratmeter bei der Firma.

M. BOZSAK UND SOHN A.-G.

Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbel-fabrik (größte Drahtzaunfabrik Rum.)
Temeschwar, II., Untere Grabengasse Nr. 10.
Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise.

Besorgen Sie Ihre Ersatzteile



für die Erntezeit rechtzeitig

Bestsortiertes Lager in den Marken:

Advance
Ambl
Arvika
Champion
Edert

Cormic
Deering
Massey-Harris
Krupp
Fahr
Wood

Johnston
Milwaukee
Osborne
Plano
Pontus

WEISS & GÖTTER

Landwirtschaftliche Maschinenniederlage
Temeswar-Josefstadt, Herrngasse 1/a.

Statt 60 - nur 20 Lei!

Ein lustiges Buch in schwäbischer Mundart:

„Geschichte vun de lorzi Ele un vun de lange Woche“

Vun Lanzelpheder.

Unser Mitarbeiter Herr Peter Winter versuchte sich durch die Herausgabe eines Buches zu sanieren und hat wie aus untenstehendem Inhaltsverzeichnis ersichtlich, im Rahmen eines hübschen Büchleins alle lustigen Geschichten aus den einzelnen Gemeinden zusammengefaßt. Der einzige Fehler, warum er sich nicht sanieren und das Buch nicht verkaufen konnte, scheint jener Umstand gewesen zu sein, daß das Geld immer weniger unter unserem Volk geworden ist und er den Preis des Buches mit 60 Lei zu hoch angesetzt hatte.

Wir wollen nun das Verdorbene ant machen und haben uns entschlossen, das Büchlein gegen Voreinsendung des Betrages von nur 20 Lei in Briefmarken unseren Abonnenten (solche, die unser Blatt beim Nachbar lesen und nicht bezahlen, bekommen es nicht) franko per Post zuzuschicken.

Inhaltsverzeichnis:

- De Hobotzer Was fährt freie... De brunglakte Nachtwächter in Gelesch.
- Luftschlöffer beim Mondschein. Stabenteball in Temeschwar.
- De Bettr Jakob halt die Kur. 's Lieb vun dr eiserni Sawl in Oschtre.
- Kerweh in Hahndorf. Die 's auf 'm Dorf zugscht...
- De Hasewed. Wann 's net sin soll.
- Vun große Schoweball. De Geizhals.
- Die Fuchsfacht in Schandrbas. Kerweh in Oschtre.
- 's End vun Misch - in Blich. De teure Schweintopf (ohne Schnauzer 52 un mit Schnauzer 57 Lei Pro Klo).
- Die brunglakte Feuerweh. Wie m'r a Großmacher kauftell.
- De Oschterhof kommt. Ich un de Toni erkläre uns großjährich.
- De Keenschermkass. Die hinfallendi Krankheit in Marjeseld.
- Mädschekraz in Senaubeim. De Marjascher Kuhkass.
- Daurehochzeit in Hahfeld. Vorwort und Nachwort!
- De schlane Gmeindeauskass. Ufo.
- 's Drama in dr Oschternur Klagegass.

Wer lachen will und sich für das lustige Buch interessiert, möge seine Bestellung mit den 20 Lei Briefmarken sofort einschicken an die

Bücherabteilung der „Arader Zeitung“

in Arad oder an unsere Filiale in Temeschwar.
Jene Abonnenten, die uns einen neuen Leser werben, bekommen auf ein halbes Jahr die Zeitung vorbezahlit, bekommen das lustige Buch umsonst.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrngasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Drei Yorkshirz-Eben, acht Monate alt, zu verkaufen bei Hans Kühn, Kaufmann Gabelhausen-Sacalag, Sub. Timis-Torontal.

Deering-Traktorbinder, 9 Fuß, billig zu verkaufen bei Martin Stuh, Gertjanewsch (Carpin), Sub. Timis-Torontal. 519

Fabrikant mit gutem Einkommen und Besitz, im besten Alter von 34 Jahren, erfährt Neigungsehe mit häuslicher, warmherziger, kinderliebender Gefährtin bis 25 Jahre. Vermögen ist nicht Bedingung. Aufrichtige Zuschriften unter Chiffre „Fabrikant“ an die Verwaltung des Blattes.

Fleischhauerlehrling wird sofort aufgenommen bei Union Dildcher, Fleischhauermeister in Neuarad, Brautengasse 53.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 80. Stichtweise 2 Lei. Stets Lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Ein Schmiedehilfs, der mit Traktor umzugehen weiß und das Schlossergewerbe praktizieren will, wird aufgenommen. Auch ein Schlosser findet dort sofort Aufnahme. Johann Wicksel, Schlosser, Billeb 717. Sub. Timis-Torontal. 520

10-14-jähriger deutscher Schüler wird zu zwei Arader ungarischen Kindern (7 und 4-jährig) als Spielkamerad gesucht, damit diese deutsch lernen. Er würde den ganzen Tag die Kost bekommen. Adresse an die Verwaltung des Blattes. 77

Gebrauchte Nähmaschine, Cardenbinder etc. Cormic vom Jahre 1918, zu verkaufen in der Landwirtschaft Dr. Boros Beni, Gulyos, Sub. Arad. 522

Butterknetzer, wenig gebraucht, sowie Schlagbutterfaß und Kannen für Milchhalle werden zu kaufen gesucht von der Erzeugergenossenschaft Neuborf, Sub. Timis-Torontal.

Deutsche Frauen u. Mädchen!
Selbsterfertigte
Born, Mode- und Trachten-Lämme.
Celluloid und Galalithwaren, Parfümerieartikel, finden Sie billigst im
Rammwarenhause und Parfümerie
Müller, Arad
Plata Floram Dancu
Craf Sanyadi-Palacio

Fußbälle u. Fahrradbereitung

Fußbälle Nr.			
1.	2.	3.	4. Matchebälle
70.-	85.-	105.-	115.- 200.-
Fußballgummi:			
27.-	28.-	30.-	34.- 39.-
Fahrradmäntel schwarze		160.-	
Reifenform rot		220.-	
Reifenform		250.-	

Postversand wird prompt und pünktlich ausgeführt.
J. Barbier, Sibolla (Banat).

Die ewig junge Gartenlaube

*Abends nach wie vor Jahr-
schauen die Zeitschrift
der deutschen Familie*

Redaktionsadresse: Arad, Domplatz Nr. 6
Verlag Schmidt / Buchh. SW 68